

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

302

Wien, am 12. Oktober 1934.

Sitzung der Wiener Bürgerschaft.
Sitzung vom 12. Oktober 1934.

In der heutigen Sitzung der Wiener Bürgerschaft berichtete Bürgermeister Richard Schmitz über den derzeitigen Stand der Durchführung des Sofortprogrammes 1934. Aus der Fülle der eindrucksvollen Einzelheiten heben wir folgende Angaben hervor:

Die Bauarbeiten an der neuen Wiener Höhenstrasse werden im Laufe des nächsten Jahres fertiggestellt. Die drei Baulose Krapfenwaldl-Kahlenberg sind in voller Arbeit, die restlichen zwei Baulose (Kahlenberg-Leopoldsberg) dieses Abschnittes gelangen bald zur Vergebung. Die Vorarbeiten für den Bau der Wiental-Autostrasse sind durch das Stadtbauamt so weit gediehen, dass für drei Baulose im Zuge der Hadikgasse bereits die Anbotsverhandlungen stattgefunden haben. Nunmehr liegen die Offerte zur Genehmigung der Vergebung im Handelsministerium, das diesen Bau aus den Mitteln der Trefferanleihe durchzuführen übernommen hat. Ein wichtiger Punkt im Investitionsprogramm ist die neuzeitliche Ausgestaltung wichtiger Strassenzüge. Hiefür sind für heuer 85 Strassen ausersehen, von denen 25 makadamisiert werden. Für die Strassenumbauten wurden bereits 355.000 Schilling ausbezahlt; für die laufenden Arbeiten werden noch in diesem Jahr rund 2'8 Millionen Schilling zur Auszahlung gebracht werden. Für den Neubau der Rotundenbrücke fand am 8. Oktober die Anbotsverhandlung statt, deren Ergebnisse derzeit überprüft und vergabungsreif gemacht werden. Die Bauarbeiten werden auch hier noch im heurigen Jahr begonnen werden. Der Assanierungsfonds hat das lebhafteste Interesse erweckt. Bisher wurden 41 Ansuchen betreffend Neubau^{ten} an Stelle von Althäusern und 72 Ansuchen betreffend den Bau von Einfamilienhäusern eingebracht. Dem Kuratorium liegen insgesamt 46 Ansuchen zur Entscheidung vor. Im heurigen Jahr werden aus dem Assanierungsfonds rund 500.000 Schilling zur Auszahlung gelangen. Der Hausreparaturfonds hat zu einem überraschend grossen Erfolg geführt. Es sind insgesamt 5.856 Ansuchen eingebracht und hievon 3.478 genehmigt worden. An Zuschüssen aus dem Hausreparaturfonds wurden rund 3 Millionen Schilling bewilligt, die einem Bauaufwand von mehr als 15 Millionen Schilling entsprechen. Der Bürgermeister besprach sodann die Aufholung rückständiger Verhältnisse in Amtshäusern, Schulen, im städtischen Gartenbetrieb und so weiter. In diese Arbeiten wurden unter anderen 194 Schulgebäude einbezogen, in denen neue elektrische Leitungen, Kanalisierungsarbeiten, der Umbau von alten Heizanlagen und so weiter durchgeführt wurden. Alle diese Arbeiten erfordern einen Kostenbetrag von rund 3'4 Millionen Schilling, der zum Teil schon ausbezahlt, zum Teil noch im heurigen Jahr zur Auszahlung gebracht werden wird. Im Zuge des im Investitionsprogramm vorgesehenen Ausgestaltung der Wasserleitungsanlagen sind die Arbeiten für den Bau einer Wasserleitung auf den Kahlenberg^{und Leopoldsberg} zum grossen Teil fast fertiggestellt, der Rest ist im vollen Gange. Im Netz der Stadtröhrlleitungen wurden bisher mehr als 2 Kilometer lange neue Rohrleitungen gelegt und eben so viel kommt noch dazu. Die Vorarbeiten für den Bau des neuen Wasserbehälters im Lainzer Tiergarten werden ebenfalls noch heuer in Angriff genommen. Ueberdies wurden 4000 neue Wassermesser bestellt, von denen 1.500 bereits geliefert sind. Der für alle diese Arbeiten für das heurige Jahr in Aussicht genommene Betrag macht rund 1 Million Schilling aus.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Im Rahmen des städtischen Fuhrwerksbetriebes wurden verschiedene Anschaffungen durchgeführt. Für den Fahrpark wurden zehn neue Fahrzeuge bestellt, bei verschiedenen Kehrichtablagerungsstätten sind umfangreiche Planierungen im Zuge. Alle diese Anschaffungen erfordern noch heuer eine Ausgabe von rund 670.000 Schilling. In das Sofortprogramm wurde auch die Verbesserung der öffentlichen Strassenbeleuchtung aufgenommen. Der hierfür für das laufende Jahr vorgesehene Betrag von 50.000 Schilling wurde für die Installation der elektrischen Beleuchtung der Wiental-Autostrasse bereitgestellt.

An den mit ~~stürm~~ischem Beifall aufgenommenen Bericht des Bürgermeisters schloss sich eine sehr rege Debatte. Alle Redner sprachen dem Bürgermeister den Dank aus und anerkannten die Grösse der vollbrachten Leistungen. Im besonderen stellte Rat Langer, den Antrag den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis zu nehmen, dem Bürgermeister Dank und Anerkennung auszusprechen und ihn aufzufordern, die erfolgreich begonnene Förderung der Wirtschaft fortzusetzen.

Rat Preyer sprach den Wunsch aus, dass die durch die Stadt Wien geschaffenen Arbeitsmöglichkeiten so weit als möglich den Arbeitslosen zugute kommen sollen. Es sollen Sicherung^{en} getroffen werden, dass Preisüberbietungen auf Kosten der Arbeiter und Angestellten unmöglich gemacht werden.

Rat Dr. Hengl erklärte, dass die Räte durch die Radiorede des Finanzministers Dr. Buresch sehr beunruhigt seien, da aus der Rede hervorgehe, dass der Finanzminister neuerlich Leistungen von der Stadt Wien verlangen wolle, die doch nur auf Kosten der Arbeitsbeschaffung möglich sein können. Der Redner besprach sodann den Hausreparaturfonds und erläuterte sodann seinen Antrag auf Schaffung einer Landwirtschafts-(Bauern-)Kammer für Wien auf berufständischer Grundlage. In dieser Kammer sollen alle in Wien vorhandenen Gruppen der Bodenproduktion vertreten sein wie auch alle landwirtschaftlichen Arbeitnehmer im Rahmen der Kammer ihre gesetzliche Interessenvertretung finden sollen.

Frau Rat Kuster unterstützte den Antrag Dr. Hengl und erklärte, dass die landwirtschaftlichen Arbeitnehmer sich von dieser Kammer eine bessere Interessenvertretung erwarten.

Rat Dr. Trautzi gab dem Wunsche Ausdruck, dass der Mangel an Spielplätzen für die Jugend durch Schaffung neuer Spielplätze behoben werde. Er regte an, bei Durchführung des Investitionsprogrammes auch der ~~notwendigen~~ Künstler nicht zu vergessen.

Rat Dr. Holomek besprach die Tätigkeit der Räte der Stadt Wien und ihre berufständischen Aufgaben.

Frau Rat Dr. Motzko erklärte, dass eine weitere Belastung der Finanzen der Stadt Wien durch den Bund unmöglich sei.

Rat Dr. Kemptoner begrüßte die Wiederbelebung der Wirtschaft durch das Investitionsprogramm und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Bautätigkeit Wiens im gleichen Masse wie bisher fortgeführt werde.

In seinem Schlusswort führte Bürgermeister Richard Schmitz aus, dass er die Erklärung des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg in Innsbruck hinsichtlich der Auswahl jener Unternehmer, die die Rechte der Arbeitnehmer verletzen, auch für Wien anwenden werde. Der Bürgermeister nahm sodann ~~an~~ den übrigen Anregungen und Anträgen Stellung und schloss seine Ausführungen mit den Worten: Was immer für die Wirtschaft Wiens geschehe, sei **eine hervorragende Wohltat** für die österreichische Volkswirtschaft. Unter allgemeinem Beifall wurden die Anträge einstimmig angenommen.